

innoBB 2025 plus **Jahresbericht 2024**

zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring

17.07.2025

Herausgeber und Redaktion



Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

www.mwaek.brandenburg.de

Grafiken und Layout



Ramboll Management Consulting GmbH
Kopenhagener Straße 60 – 68
13407 Berlin

info@ramboll.de
www.ramboll.de



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Dieser Bericht wurde aus Mitteln des Landes Brandenburg sowie
der Europäischen Union gefördert.

Inhalt

Inhalt.....	1
1. Einleitung.....	2
2. Summary.....	3
3. Clusterberichte.....	6
3.1 Cluster Ernährungswirtschaft.....	6
3.2 Cluster Kunststoffe und Chemie	7
3.3 Cluster Metall	8
3.4 Cluster Tourismus	9
4. Ausblick	12
5. Anhang.....	13
5.1 Daten und Fakten Brandenburg-spezifische Cluster	13
5.2 Daten und Fakten Cluster Ernährungswirtschaft	15
5.3 Daten und Fakten Cluster Kunststoffe und Chemie.....	18
5.4 Daten und Fakten Cluster Metall	21
5.5 Daten und Fakten Cluster Tourismus	24
6. Glossar.....	27

1. Einleitung

Mit der gemeinsamen Innovationsstrategie **innoBB 2025¹** verfolgen die Länder Berlin und Brandenburg die Ziele, dass die Hauptstadtregion (1) zu einem führenden Innovationsraum in Europa wird und (2) innovative Lösungen für die Herausforderungen von morgen entwickelt werden. Den Kern der Innovationsstrategie bilden fünf länderübergreifende Cluster, in denen sich dichte Wertschöpfungsketten, innovative Unternehmen und herausragende Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen zu besonderen regionalen Stärken der Hauptstadtregion verbinden. Im Rahmen der **innoBB 2025 plus²** unterstützt das Land Brandenburg darüber hinaus vier weitere Brandenburg-spezifische Cluster, um den wirtschaftsstrukturellen Besonderheiten als Flächenland gerecht zu werden.

Cluster der Hauptstadtregion

- Energietechnik
- Gesundheitswirtschaft
- Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Medien und Kreativwirtschaft
- Optik und Photonik
- Verkehr, Mobilität und Logistik

Cluster Land Brandenburg

- Ernährungswirtschaft
- Kunststoffe und Chemie
- Metall
- Tourismus

Die neun Cluster der InnoBB 2025 plus sind eingebettet in das brandenburgische Innovationsgeschehen. Die Akteure aus der regionalen Wissenschafts- und Forschungslandschaft sowie den unternehmenseigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sind integraler Bestandteil des brandenburgischen Innovationssystems und bilden die grundlegende Umgebung für die Entwicklungsmöglichkeiten der Brandenburger Wirtschaft. Gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Unternehmen und in Verbundprojekten mit den Hochschulen stärken das vorhandene Innovationspotenzial der gesamten Wirtschaft.

Im Rahmen eines **Ergebnis- und Wirkungsmonitorings (EWM)** werden Projekte und Aktivitäten in den Clustern erfasst. Die Daten des EWM sowie qualitative Aussagen, unter anderem der Clustermanagements, sind die Basis für die Inhalte des vorliegenden Jahresberichts. Teil 2 „Summary“ beinhaltet Informationen zur Gesamtentwicklung der Cluster und Highlights aus der Arbeit der Cluster. Teil 3 „Clusterberichte“ enthält Informationen zur Clusterentwicklung, Cluster-Beiträge zur Umsetzung der innoBB 2025 plus sowie Lernpunkte. Teil 4 „Ausblick“ zeigt die Clusterarbeit in den nächsten Monaten und anstehenden Herausforderungen auf. In Teil 5 „Anhang“ sind die Factsheets clusterübergreifend sowie speziell mit Informationen über die einzelnen Cluster zusammengefasst.

¹ [Weitere Informationen](#)

² [Weitere Informationen](#)

2. Summary

Gesamtentwicklung der vier Brandenburg-spezifischen Cluster

Insgesamt zeigte sich im Berichtsjahr 2024, dass die Innovationsbereitschaft der Unternehmen stark von den finanziellen Rahmenbedingungen und der gesamtwirtschaftlichen Lage abhängt. Das Jahr war geprägt durch wirtschaftliche Unsicherheiten wie steigende Betriebskosten, Personalengpässe und eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft bei vielen Clusterakteuren.

Die EWM-Daten für 2024 spiegeln die oben genannte Entwicklung durch einen deutlichen Rückgang der neu initiierten Projekte wider. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es fast ein Drittel weniger neu initiierte Projekte. Der Anteil der Projekte im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation (FuEul) an den neu initiierten Projekten hat sich jedoch in allen vier Clustern erhöht (Anhang 5.1, Abb. 1). Im Cluster Ernährungswirtschaft sind die neu initiierten Projekte deutlich zurückgegangen (von 21 auf 13), allerdings handelt es sich hier ausschließlich um FuEul-Projekte. Die Anzahl der Sonstigen Aktivitäten ist leicht angestiegen (Anhang 5.1, Abb. 1). Die Cluster Kunststoffe und Chemie und Metall weisen einen Anstieg der Sonstigen Aktivitäten auf; allerdings konnten in diesen beiden Clustern nur 8 bzw. zwei FuE-Projekte initiiert werden. Damit wurde der Negativtrend aus dem letzten Jahr fortgesetzt. Zwar ist in der Gesamtbetrachtung das Projekt- und Fördervolumen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, ein großer Teil entfällt hier jedoch auf das Projekt „Gründungsvorhaben: Resort Bad Saarow“ im Cluster Tourismus (Anhang 5.1, Abb. 2). In den anderen drei Clustern ist ein deutlicher Rückgang des Projekt- und Fördervolumens zu erkennen.

Die Adressierung übergreifender Transformationsthemen durch Cross-Cluster-Aktivitäten wurde im Berichtsjahr 2024 beibehalten. Ein zentrales Format war erneut die Cross-Cluster-Konferenz „Nachhaltige Produktion“, an der u. a. die Cluster Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie sowie Metall beteiligt waren. Die Veranstaltung fand zum zweiten Mal statt und diente dazu, aus Expertenumfragen extrahierte Themen clusterübergreifend weiterzuentwickeln. Damit bewährte sich die Konferenz als wirksames Instrument zur Förderung des Austauschs zu zentralen Zukunftsthemen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Struktur der Fördermittelgeber dahingehend verschoben, dass der Anteil des Landes von 24 % auf 37 % gestiegen ist und der Anteil des Bundes um ca. 10 % auf 35 % gesunken ist. Die EU-Finanzierung hat sich ebenfalls leicht erhöht und die Eigenfinanzierung hat sich um die Hälfte verringert (von 16,7 % auf 8,7 %) (Anhang 5.1, Abb. 3).

Die Konsortialstruktur der neu initiierten Projekte zeigt, dass sich Verbundprojekte unter Beteiligung von Unternehmen und Hochschulen/Forschungseinrichtungen im Vergleich zu 2023 um 22 % erhöht haben. Einzelvorhaben haben sich verringert und weitere Konsortialstrukturen, wie z. B. Verbundprojekte unter Beteiligung mehrerer Unternehmen oder unter Beteiligung mehrerer Hochschulen/Forschungseinrichtungen, sind hingegen seltener geworden oder wie letzteres gar nicht mehr vertreten (Anhang 5.1, Abb. 4).

Bei der Anzahl der beteiligten Akteure ist ein deutlicher Rückgang zu erkennen (von 111 auf 67). Besonders stark fällt der Rückgang bei den Unternehmen (von 53 auf 25) und bei den öffentlichen Verwaltungen, Landkreisen und Kommunen (von 14 auf 6) aus (Anhang 5.1, Abb. 5). Dieses Ergebnis korrespondiert mit der Entwicklung von Anzahl und Volumen der FuE-Projekte.

Die neu initiierten Projekte adressieren ähnlich wie im Vorjahr häufiger die Leitlinien „Innovation breiter denken“, „Cross Cluster stärken“ sowie „Nachhaltige Innovation priorisieren“ (Anhang 5.1, Abb. 7).

Highlights

Das Cluster Ernährungswirtschaft hat gemeinsam mit dem Cluster Kunststoffe und Chemie sowie dem Teilthemenmanagement „Industrielle Produktion“ das Veranstaltungsformat Innovationstag Food zum Thema „nachhaltige, innovative Verpackungslösungen“ konzipiert, organisiert und durchgeführt. Ausgehend von konkreten Herausforderungen der Ernährungswirtschaft zur neuen europäischen Verpackungsverordnung wurden innovative Ansätze und bereits bestehende Kooperationsmodelle vorgestellt.

Das Highlight im Cluster Kunststoffe und Chemie war die Bewilligung des EU-Projektes „Regional Innovation Valley Circular Economy“ (kurz: RIV Circular). Das Clustermanagement fungiert als Verbindung zu den Akteuren, was in 2025 zu internationalen Konsortien mit Brandenburger Beteiligung führen soll. Ein weiteres Cluster-Highlight war die gemeinsam mit vier Partnern (VDI, IHK Potsdam, Fraunhofer IAP, KuVBB e.V.) organisierte Veranstaltung zum Thema „Eco Design Verordnung“, welche laut dem Clustermanagement durchweg positive Resonanz bei den Teilnehmenden erzeugte. Beide Clusterhighlights adressieren die ökologische Nachhaltigkeit und können, insbesondere das EU-Projekt, der Leitlinie „Nachhaltige Innovationen priorisieren“ zugeordnet werden.

Die Highlights des Clusters Metall waren das Netzwerktreffen „Leichtbau Cottbus“ mit Unternehmen der Lausitz und die Internationale Konferenz in Polen. Als ein Schwerpunktthema mit internationaler FuEul-Relevanz und Bezug zu den Handlungsfeldern Fachkräfte (Arbeit 4.0) sowie Kooperationsnetzwerk kristallisierte sich die additive Fertigung heraus. Insbesondere in Bezug auf Automatisierung und Qualitätssicherung stach das Fügen von Metallen und deren Technologieweiterentwicklung (immersive Technologien) durch regionale und überregionale Kooperationen (AMBER, BAM, Pantha Rei, Chesco-BTU, Polnisches Klaster Lubuski) heraus. Auf diesem Gebiet spielen Startups mit KI-Ansätzen als Transferbrücken eine wesentliche Rolle.

Im Cluster Tourismus ist besonders die „Brandenburger KI-Landpartie“ hervorzuheben, die einen praxisnahen Austausch zu KI im Tourismus ermöglichte und neue Vernetzungsmöglichkeiten schuf. Ein weiteres zukunftsweisendes Projekt war „GreenBoat“, das erstmals digitale Besucherlenkung mit nachhaltigem Verhaltenstraining im Wassersport verknüpfte und als Modell für andere Regionen dienen kann. Auch im Bereich der Innovationsförderung für Startups wurden wichtige Fortschritte erzielt, insbesondere durch die

Unterstützung von Neugründungen im Bereich New Work sowie Smart Mobility. Diese Unternehmen entwickelten neue Geschäftsmodelle, die langfristig zur Transformation des Sektors beitragen.

3. Clusterberichte

3.1 Cluster Ernährungswirtschaft

Clusterentwicklung

Der Cross-Cluster-Ansatz hat in den initiierten Projekten anteilmäßig deutlich an Relevanz gewonnen. Es wurden clusterübergreifende Themen, wie Kreislaufwirtschaft, Automatisierung und Bioökonomie adressiert. Themen der Lebensmitteltechnologie und der Qualitätssicherung standen weiterhin im Mittelpunkt clusterspezifischer Aktivitäten und Projekte.

Cluster-Beiträge zur Umsetzung der innoBB 2025 plus

Die Bedeutung nichttechnischer Innovationen spiegelt sich in den Projektinitiiierungen des Berichtsjahres 2024 besonders wider. Die initiierten Projekte waren fast ausnahmslos auch mit der Leitlinie „**Innovation breiter denken**“ verbunden, selbst wenn technische Innovationen prägend für die Projekte waren. Hinsichtlich der Leitlinie „**Cross-Cluster stärken**“ bestätigt sich das Bild der vergangenen Jahre. Die stärkste Verbindung besteht mit dem Cluster Kunststoffe und Chemie durch die bioökonomischen Projekte, gefolgt vom Cluster Optik und Photonik sowie IKT, Medien und Kreativwirtschaft durch Projekte in den Bereichen Digitalisierung und Sensortechnik. Als anwendungsbezogenes Cluster bot die Ernährungswirtschaft in den Sonstigen Aktivitäten wieder die Projektionsfläche für die technologietreibenden Cluster, wie zum Beispiel beim Round-Table Robotik & KI in der Ernährungswirtschaft. Hauptaugenmerk der Clusteraktivitäten bestand im Berichtsjahr wieder darin, die Unternehmen der Ernährungswirtschaft als zentrale Akteursgruppe für die Innovationsthemen im Cluster zu gewinnen. Neben Direktkontakten (Unternehmensbesuche, Meetings) und kommunikativen Aktivitäten (z. B. Social Media, Mailings, Anzeigen) ist die permanente Anpassung und Neukonzeption von Veranstaltungsformaten erfolgsentscheidend gewesen. Formate, wie der neu konzipierte Food-Talk oder „Praxis trifft Forschung“ haben dazu beigetragen, die Transparenz im Cluster zu erhöhen und bedienen die Leitlinie „**Innovationsprozesse weiter öffnen**“.

Die Leitlinie „**Nachhaltige Innovation priorisieren**“ spiegelt sich in der Clusterarbeit in hohem Maße wider. Ökologische Nachhaltigkeit spielte in den Projekten eine größere Rolle, wenngleich die Balance der verschiedenen Nachhaltigkeitsdimensionen entscheidend ist.

Projekte und Sonstige Aktivitäten, die auf die Leitlinie „**Internationaler aufstellen**“ ausgerichtet sind, zielen hauptsächlich auf das Thema Bioökonomie ab. So hat das Clustermanagement gemeinsam mit dem Clustermanagement Kunststoffe und Chemie das diesjährige Treffen der CapREX-Initiative mit den Innovationsmanagements der Regionen Helsinki-Uusimaa, Prag-Mittelböhmen, Niederösterreich in Brandenburg zu bioökonomischen Themen in Brandenburg ausgerichtet. Zudem wurde mit BioIP2Demo die Bildung eines Projektkonsortiums zum Aufbau einer internationalen Transferplattform für Demonstrationsvorhaben aus der CapREX-Initiative heraus unterstützt.

Auch wenn in nur zwei neu initiierten Projekten ein Bezug zum Schwerpunktthema „**Digitalisierung**“ besteht, ist das Thema von großer Relevanz für das Cluster. So spielt das Thema in den nachhaltigen Lösungen für die Landwirtschaft (Inspirationsreise Landwirtschaft trifft Startup) als auch für die Effizienz in der Lebensmittelindustrie (Round-Table Robotik & KI in der Ernährungswirtschaft) eine Rolle. Mit dem seit 2024 durch das Clustermanagement begleiteten „Innovationszentrum Agrartransformation“ am ZALF sind entsprechende Erwartungen an praxisnahe, digitale Lösungen in den nächsten Jahren für das Cluster verbunden. Die hohe Relevanz der Anwendungsfreundlichkeit von Forschungs- und Entwicklungskooperationen zeigt sich auch in den Zahlen zu Reallaboren und Testfeldern. Die Aussetzung von Regulierungsrahmen wurden in der Einordnung der Projekte nicht mehr berücksichtigt, da sich in der Forschung weitgehend der Reallaborbegriff als co-kreativer Ansatz durchgesetzt hat, in dem der Regulierungsrahmen für die Begriffsdefinition keine Bedeutung hat (z. B. Innovationszentrum Agrartransformation mit zwei Reallaboren im Havelland und Märkisch-Oderland). Im Rahmen des Projektes Green-Grass 2.0 werden innovative Ansätze zur nachhaltigen Entwicklung von digitalen Weidehaltungssystemen erforscht. Die Ergebnisse zeigen, dass das Weidemanagement auf sehr effiziente Weise zu nachhaltigen Bewirtschaftungsformen führen kann, aber rechtliche Änderungen für deren Einführung notwendig sind. Vier Projekte und verschiedene Sonstige Aktivitäten beziehen sich im Berichtsjahr auf das Schwerpunktthema **Startups**. Startups stellen eine für Innovationsprojekte wichtige Unternehmensgruppe dar, da sie ihre Geschäftsidee in der Regel auf neuartige technologische Verfahren, Geschäftsmodelle und nachhaltige Verfahren ausrichten. Sie sind damit wichtige Partner für Forschungseinrichtungen. Veranstaltungen, wie die „Inspirationsreise Landwirtschaft trifft Startup“ mit der Andreas-Hermes-Akademie, der „Food-Talk“ oder „Start-up Meet&Greet 2024“ dienten als Plattform für die Vernetzung in der Region.

Bezüglich der Handlungsfelder im Masterplan ist eine Verdopplung des Anteils von „Lebensmitteltrends und Technologien“ auf ca. 54 % der neu initiierten Projekte zu konstatieren. „Fachkräfte“ und „Internationalisierung“ sowie „Weiterentwicklung des Innovationssystems“ waren nicht im Fokus bzw. in der Einordnung erster Priorität erfolgt.

Lernpunkte

Gemeinsam getragene Cross-Cluster Veranstaltungen erhöhen die Sichtbarkeit des Clusters und die Effektivität der Maßnahmen. Aus Synergiegründen und mit Bezug auf einen sparsamen Einsatz von Projektmitteln sollten ebenso zukünftig noch stärker mögliche kooperative Clusteraktivitäten umgesetzt werden.

3.2 Cluster Kunststoffe und Chemie

Clusterentwicklung

Das Jahr 2024 lässt sich am besten mit **Kontinuität** beschreiben. Die im vorangegangenen Jahr bearbeiteten Themen wurden nahtlos weitergeführt. Dazu gehören die Themen **Bioökonomie** (in Kooperation mit dem Cluster Ernährungswirtschaft), **Leichtbau** (in

Kooperation mit dem Cluster Metall), **Kreislaufwirtschaft/Recycling** und das **Batterieökosystem** (in Kooperation mit den Clustern Metall, Energietechnik und Verkehr, Mobilität und Logistik (VML)).

Cluster-Beiträge zur Umsetzung der innoBB 2025 plus

Bezugnehmend auf den Lagebericht des Jahres 2023 wurden die gestarteten Aktivitäten bzw. Themen kontinuierlich weitergeführt. Das Thema Leichtbau wurde gemeinsam mit dem Cluster Metall (Leitlinien: **Cross Cluster stärken, Innovationsprozesse weiter öffnen, Digitalisierung**) in verschiedenen Aktivitäten gestärkt. Von der Veranstaltungsreihe **Batterieforum Berlin-Brandenburg** wurden zwei weitere erfolgreiche Ausgaben durchgeführt. Aus Sicht des Clustermanagements werden im Thema Batterien **alle Leitlinien** adressiert. Ein neuer Impuls für das Transformationsthema Nachhaltige Produktion konnte in der jährlichen gemeinsamen Cross-Cluster-Konferenz gesetzt werden. Neben sehr konkreten thematischen Arbeitsgruppen wurde ein Workshop zur Entwicklung eines Nachhaltigkeitsleitbildes angeboten und von den Akteuren gut angenommen. Ein wichtiger Aspekt der Clusterarbeit im 2024 war die internationale Vernetzung, was auf die **Leitlinie Internationaler aufstellen**, einzahlt. So wurde zum einen der Austausch der CapREX-Regionen weitergeführt (siehe Lagebericht Cluster ErWi). Zum anderen wurde an dem EU-Projekt RIV Circular weitergearbeitet. In 2024 zeichnete sich durch steigende Anfragen der internen Startup-Unit ab, dass das Thema **Startups und Gründungen** zunehmend an Relevanz gewinnt, dies soll in 2025 stärker verfolgt werden.

Lernpunkte

Die Themen, meist Cross Cluster, sind nach wie vor hochaktuell und werden auch in den nächsten Jahren für die Akteure relevant bleiben. Die Zusammenarbeit mit Partnern wie im Beispiel in den Clusterhighlights (Veranstaltung Eco Design Verordnung) hat sich als gutes Konzept für das Einsparen von Ressourcen erwiesen. Dies muss beibehalten und weiter forciert werden, gerade im Hinblick auf die momentan eingeschränkten personellen und finanziellen Kapazitäten.

3.3 Cluster Metall

Clusterentwicklung

Der Fachkräftemangel und der bessere Einsatz vorhandener Ressourcen standen neben Themen der Digitalisierung im Mittelpunkt der Clusterarbeit. Zum Ende des Jahres hin konnte unter anderem auf Grund verbesserter Förderbedingungen wie dem Wiedereinsetzen der Profit-Richtlinie eine steigende Nachfrage zu Kooperationspartnern für Innovationsprojekte z. B. zur Fachkräfte-Ausbildung im Projekt XR-Kompass der Universität Potsdam beobachtet werden. Die durchgeführten Aktivitäten wie z. B. Netzwerktreffen der Leichtbauinitiative, das Clusterforum zu Themen wie Robotik und Digitalisierung sowie die Batterieforen haben Potential für zukünftige Projekte und entsprechende Ergebnisse in den Folgejahren.

Die Automatisierung unter anderem auch im Handwerk durch Einsatz von CoBots nimmt an Bedeutung zu und erschließt durch den Einsatz von KI neue Einsatzfelder. KI unterstützt Ressourceneffizienz durch Prozesssimulation (Digitaler Zwilling) und sorgt für die Entwicklung neuer Qualitätssicherungskonzepte. Dies sind attraktive Treiber für Innovationen. Die Additive Fertigung gewinnt ebenfalls an Bedeutung, sie bietet als ressourcensparende agile Fertigungsmethode neue Designansätze und leistet einen erheblichen Beitrag zur Energie- und der Mobilitätswende. Brandenburg besitzt hier starke Akteure in der Forschung zu deren Sichtbarkeit das Cluster auch im kommenden Jahr beitragen möchte.

Cluster-Beiträge zur Umsetzung der innoBB 2025 plus

Das Thema Nachhaltigkeit zog sich durch nahezu alle Aktivitäten des Clustermanagements wurde jedoch im Jahr 2024 themenspezifisch gezielter als im Vorjahr adressiert. Themen wie Kreislaufwirtschaft, Digitalisierung und die Nutzung von KI fokussierten auf Ressourceneffizienz und Prozessinnovationen in einzelnen Fachgebieten und wurden unter der Leitlinie „**Innovation breiter denken**“ im Jahr 2024 weiter verstärkt gemeinsam mit anderen Clustermanagements adressiert. Daneben wurden gezielt Veranstaltungsformate wie Netzwerkfrühstücke und Standrundgänge (ILA 2024, Innotrans 2024, Formnext 24) mit den Clusterakteuren auf Leitmesse und Leitthemen wie Mobilitätswende und Digitalisierung unter Beteiligung von und zur Vernetzung mit Akteuren aus den Bereichen VML und IKT, Medien und Kreativwirtschaft („Netzwerke netzwerken“) durchgeführt, woraus zum Ende des Jahres auch erste Projektideen generiert (LibMon+) und Projektpartneranfragen gestellt wurden.

Als ein Schwerpunktthema mit internationaler F&E-Relevanz und Bezug zu den Handlungsfeldern Fachkräfte (**Arbeit 4.0**) sowie Kooperationsnetzwerk kristallisierte sich die additive Fertigung und hier besonders das Fügen von Metallen und deren Technologieweiterentwicklung (immersive Technologien) durch regionale und überregionale Kooperationen (AMBER, BAM, Pantha Rei, Chesco-BTU, Polnisches Kloster Lubuski, USA) in Bezug auf Automatisierung und Qualitätssicherung heraus. Auf diesem Gebiet spielen Startups mit KI-Ansätzen als Transferbrücken eine wesentliche Rolle.

Lernpunkte

Aufgrund der Relevanz und guter Förderlage fand die Veranstaltung zum Rückbau von Windkraftanlagen unter den Stakeholdern großes Interesse. Hier wurde der Wunsch nach einer Fortsetzung mit stärkerem Praxisbezug geäußert.

3.4 Cluster Tourismus

Clusterentwicklung

Das Jahr 2024 war geprägt von einer weiteren Professionalisierung und strukturellen Anpassung der Clusterarbeit. Aufbauend auf der Tourismusstrategie Brandenburg 2023+ wurden Zukunftsfelder wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und neue Arbeitswelten vertieft. Gleichzeitig wurde die organisatorische Struktur des Clustermanagements weiterentwickelt, um

KMU besser zu unterstützen und den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu fördern. Dieses Ziel einer nachhaltigen Tourismusentwicklung spiegelt sich in den neu gestarteten Fokusprojekten wider.

Cluster-Beiträge zur Umsetzung der innoBB 2025 plus

Nicht-technische Innovationen i. S. der Leitlinie „**Innovation breiter denken**“ spielen eine zunehmend wichtige Rolle in der Tourismusbranche. Neue Geschäftsmodelle, innovative Dienstleistungskonzepte sowie Prozessinnovationen tragen entscheidend dazu bei, den Tourismus in Brandenburg zukunftsfähig zu machen. Besonders hervorzuheben sind Entwicklungen im Bereich nachhaltiger Betriebsformen, digitaler Geschäftsmodelle sowie neuer Formen des touristischen Arbeitens (z. B. Workation-Angebote). Ein Beispiel hierfür ist das Projekt „GastroZukunft Brandenburg“, das sich mit innovativen Lösungen für gastronomische Betriebe befasst, um deren Wirtschaftlichkeit und Attraktivität zu steigern.

Die Cross-Cluster-Kooperationen wurden im Jahr 2024 inhaltlich vertieft, insbesondere an Schnittstellen zu den Clustern IKT, Medien und Kreativwirtschaft sowie VML. Projekte wie "LaRa" (Besucherlenkung an touristischen Radwegen) verdeutlichen das Potenzial. Allerdings blieb die Anzahl neuer Cross-Cluster-Projekte unter den Erwartungen. Ursachen lagen u. a. in begrenzten Kapazitäten der Partner, fehlender Passung für konkrete Vorhaben und einer stärkeren Fokussierung auf clusterinterne Entwicklungen.

Positiv ist die stärkere Einbindung von Anwendergruppen: Neben Forschungseinrichtungen wurden auch touristische Unternehmen, Kommunen und Bürger*innen in Innovationsprozesse einbezogen. Formate wie der "Cooperation Monday" (Vernetzung von Startups und etablierten Betrieben) oder "Auf Augenhöhe" (Praxis-Einblicke) haben sich bewährt.

Nachhaltigkeit wurde 2024 aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Perspektive adressiert. Neben Maßnahmen wie CO₂-Reduktion oder Kreislaufwirtschaft rückten auch Resilienzthemen in den Fokus. Ein Klimaanpassungsgutachten, das in 2024/25 durch das Clustermanagement Tourismus erstellt wird, liefert erstmals eine umfassende Analyse der Klimafolgen für den Tourismus. Weitere Themen: nachhaltige Besucherlenkung, regionale Wertschöpfungsketten und inklusiver Tourismus.

Digitale Innovationen spielen eine wachsende Rolle in der Tourismusbranche. Im Jahr 2024 wurden mehrere technologiegestützte Projekte initiiert, darunter KI-gestützte Besucherlenkung im Projekt arrAlve zur Optimierung intermodaler Mobilität, Augmented Reality-Projekte zur immersiven Darstellung von Erlebnissen sowie Nutzung von Open Data und Smart Data Hubs zur verbesserten touristischen Steuerung. Diese digitalen Ansätze helfen, die Besucherführung nachhaltiger zu gestalten und touristische Angebote innovativ weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2024 wurden gezielt **Testfelder** eingesetzt, um innovative Ansätze unter realen Bedingungen zu erproben. Auch wenn es sich dabei formal nicht um wissenschaftlich begleitete **Reallabore** im engeren Sinne handelt, erfüllen diese Testumgebungen wichtige Funktionen: Sie ermöglichen es, neue Konzepte auszuprobieren, frühes Feedback einzuholen und

gemeinsames Lernen zu fördern. Ziel war es, übertragbare Modelle für andere Regionen und Akteurskonstellationen zu entwickeln. Beispiele hierfür sind das Projekt „LaRa“, immersive Technologien (AR/VR) sowie Pilotregionen für *Smart Destinations*, in denen datenbasierte Destinationsmanagement-Modelle erprobt wurden. Besonders hervorzuheben ist das Projekt „GreenBoat“, ein IFAF-Transferprojekt in Zusammenarbeit mit der HTW Berlin. Es kombinierte digitale Besucherlenkung mit Ansätzen aus dem „Nudging“ und zielte darauf ab, nachhaltiges Verhalten im Wassersport zu fördern – ebenfalls mit Vorbildcharakter über die Region hinaus.

Der Fachkräftemangel bleibt eine zentrale Herausforderung für den Tourismus. Projekte zur **Arbeit 4.0** und Fachkräfteentwicklung umfassten Kooperationen mit Coworking-Spaces und Workation-Anbietern, um hybride Arbeits- und Urlaubsformen zu fördern.

Brandenburg entwickelt sich zunehmend zu einem Innovationsstandort für Tourismus-**Startups**. 2024 wurden folgende relevante **Gründungen** beobachtet, OAC-Spaces, Anbieter nachhaltiger Workation-Konzepte, Offside, Plattform für naturnahe Retreats, 360 Grad Resort, als innovatives Hotel und Smart Mobility Startups, die nachhaltige Transportlösungen entwickelten. Diese Unternehmen schließen Lücken in der touristischen Wertschöpfung und tragen zur Innovationsfähigkeit des Clusters bei.

Die Projekte und Initiativen des Clusters wurden gezielt mit den Zukunftsfeldern der Tourismusstrategie Brandenburg verknüpft Regionalentwicklung & Lebensqualität (z. B. „GreenBoat“), Digital & Smart (z. B. arrAlve, die „Brandenburger KI-Landpartie“, AR/VR und der Relaunch von „Mein Brandenburg“), Ökologischer Wandel (z. B. „GreenBoat“ und die Strategie zur Klimaanpassung), Arbeit im Tourismus (z. B. Workation-Projekte).

Lernpunkte

Die wirtschaftliche Dynamik der Hauptstadtregion stellt auch den Tourismus vor neue Herausforderungen. Demografischer Wandel, Klimawandel und verändertes Reiseverhalten erfordern flexible und resiliente Strukturen. Die Clusterarbeit muss darauf ausgerichtet sein, den Technologietransfer in die Breite zu bringen und gleichzeitig lokale Wertschöpfung zu sichern.

4. Ausblick

Die Innovationsfähigkeit von Unternehmen kann durch gemeinsame Lösungsstrategien und den Austausch zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und anderen Akteuren gesteigert werden. Formate wie Food Talk, Praxis trifft Forschung und der Innovationstag Food im Cluster Ernährungswirtschaft fördern diese Zusammenarbeit und erhöhen die Sichtbarkeit des Clusters.

Für das Cluster Kunststoffe und Chemie sind für 2025 ebenfalls Cross Cluster-Aktivitäten, die Synergien schaffen und die Effektivität steigern, weiterhin relevant. Ein Beispiel für erfolgreiche Kooperation ist die Veranstaltung zur Eco Design Verordnung, die Ressourcenschonung fördert. In Zukunft sollten noch stärker kooperative Clusteraktivitäten umgesetzt werden, um mit begrenzten Ressourcen effizient zu arbeiten und die Innovationskraft langfristig zu sichern. Da das Thema Startups und Gründungen zunehmend an Relevanz gewinnt, soll dies in 2025 stärker verfolgt werden.

Bei den Themen Datensicherheit und Qualitätssicherung durch den digitalen Produktpass stehen viele Unternehmen noch am Anfang. Für das Cluster Metall sind im Jahr 2025 daher digitale Veranstaltungen zur E-Rechnung und Datensicherheit geplant. Die Themen werden in den kommenden Jahren – unter anderem auch durch neue Regularien wie der Maschinenverordnung – an Relevanz gewinnen und sollten aufgegriffen werden, um die Unternehmen bei der Umsetzung zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen. Im Jahr 2025 ist eine branchenspezifische Veranstaltung zum Leitthema Digitalisierung und Einsatz von KI zur Ressourceneffizienz geplant, darüber hinaus werden die Themen Leichtbau durch Messepräsenzen und Netzwerkveranstaltungen bei weiteren Brandenburger Akteuren stattfinden. Brandenburg besitzt hier starke Akteure in der Forschung zu deren Sichtbarkeit das Cluster auch im kommenden Jahr durch die Cross-Cluster-Konferenz an der B-TU Cottbus beitragen möchte. Des Weiteren wird durch die personelle Situation ab Mai das Thema Kreislaufwirtschaft in den Fokus der Clusteraktivitäten rücken.

Für die Clusterarbeit im Cluster Tourismus ergeben sich für 2025 zentrale Schwerpunkte, wie bspw. die Fortführung der KI-gestützten Projekte und Erweiterung des Open-Data-Angebots, insbesondere durch den Relaunch von „Mein Brandenburg“ mit neuen Funktionen zur Individualisierung und besseren Nutzerführung. Zur Stärkung der Nachhaltigkeit im Tourismus sollen klimafreundliche Angebote, nachhaltige Mobilität und Kreislaufwirtschaft mehr gefördert werden, insbesondere durch die Strategieakademie zur Umsetzung der Tourismusstrategie Brandenburg. Mit der Unterstützung von Workation- und Bleisure-Angeboten sowie gezielter Programme zur Fachkräftebindung soll weiterhin der Schwerpunkt auf neue Arbeitswelten und Fachkräfte gesetzt werden. Für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Clusterarbeit Tourismus ist entscheidend, dass alle Akteure – von Unternehmen über Wissenschaft bis hin zu Verbänden und öffentlichen Einrichtungen – gemeinsam an der Verwirklichung der Tourismusstrategie Brandenburg arbeiten.

5. Anhang

5.1 Daten und Fakten Brandenburg-spezifische Cluster

Abb. 1: Anzahl der neu initiierten Projekte und Sonstigen Aktivitäten³

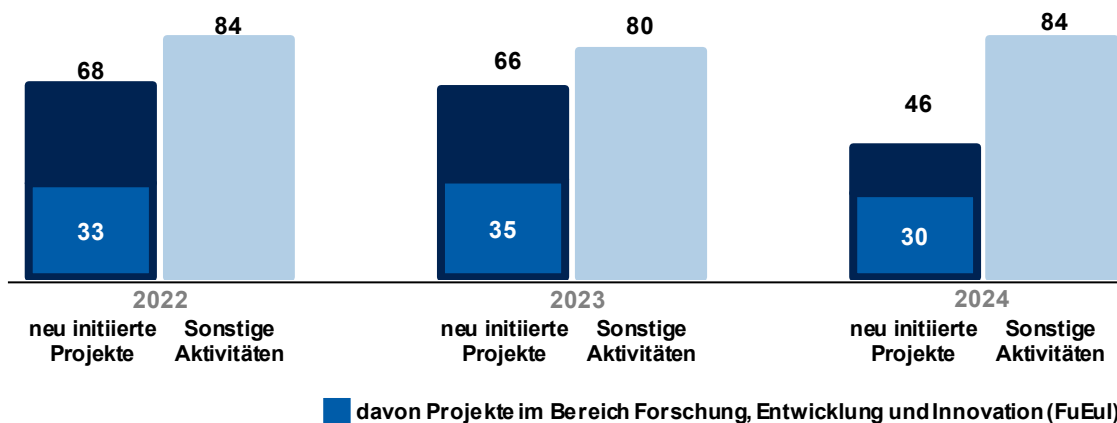


Abb. 2: Projekt- und Fördervolumen der neu initiierten Projekte in Mio. EUR

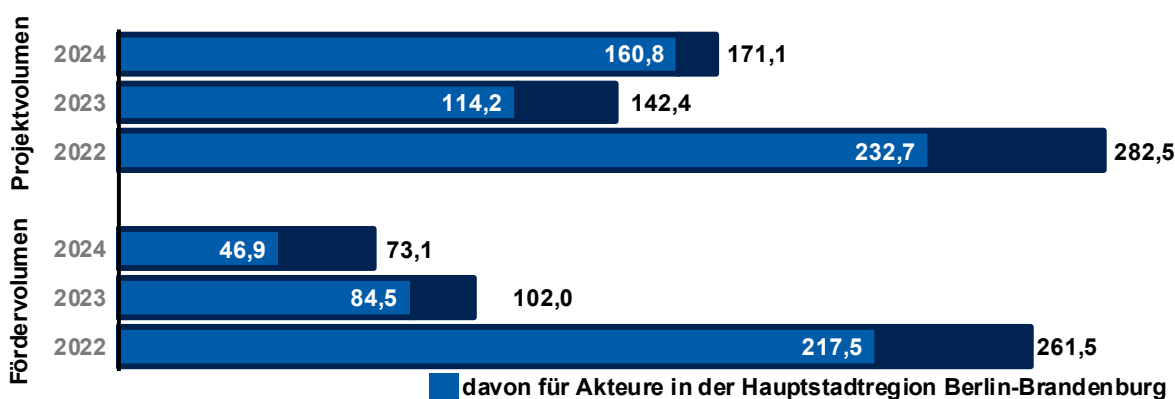


Abb. 3: Fördermittelgeber der neu initiierten Projekte 2024

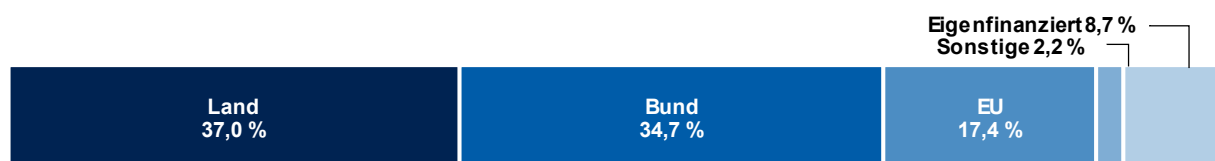
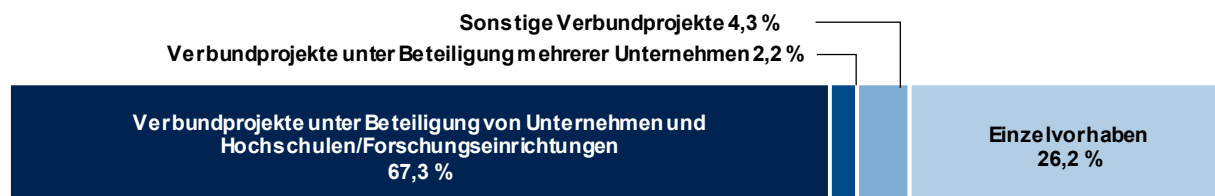


Abb. 4: Konsortialstruktur der neu initiierten Projekte 2024



³ Cross Cluster-Aktivitäten werden im EWM i. d. R. mehreren Clustern und/oder Teilthemen zugerechnet. In den hier dargestellten aggregierten Werten über alle vier Brandenburg-spezifischen Cluster hinweg, wurden diese Dopplungen herausgerechnet. Dadurch entsprechen die abgebildeten Zahlen in diesem Factsheet nicht der Summe der Werte der einzelnen Cluster.

⁴ Bei Projekten der Kategorie „eigenfinanziert“ ist eine Durchführung ohne öffentliche Fördermittel geplant.

Abb. 5: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2024 beteiligten Akteure in Berlin-Brandenburg nach Akteurstyp

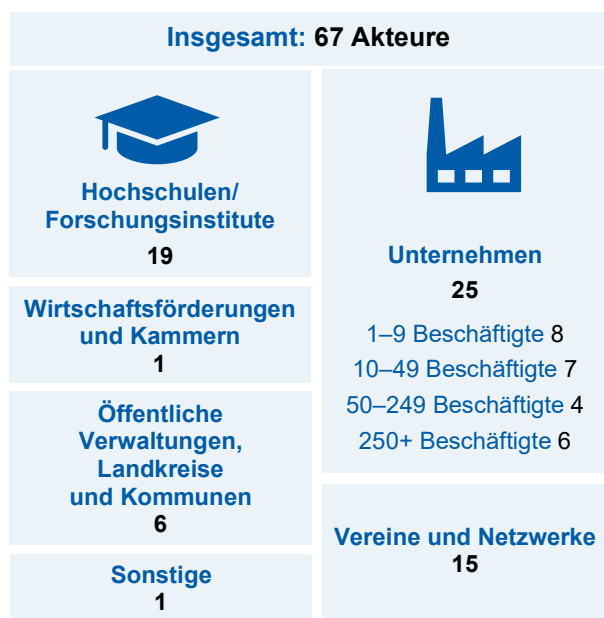


Abb. 6: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2024 beteiligten Akteure in Brandenburg nach Standort

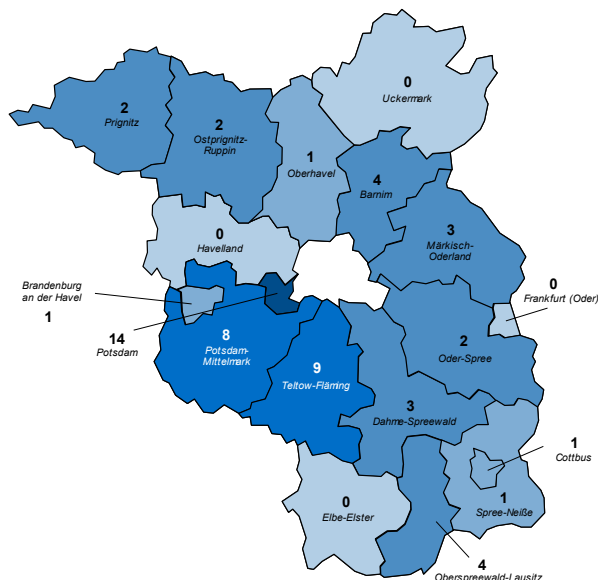


Abb. 7: Anzahl der neu initiierten Projekte 2024 nach Leitlinien der innoBB 2025 plus*

Innovation breiter denken	Cross Cluster stärken	Innovationsprozesse weiter öffnen	Nachhaltige Innovation priorisieren	Internationaler aufstellen
25	23	4	26	1

*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 8: Anzahl der neu initiierten Projekte 2024 nach Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 plus*

Digitalisierung	Reallabore	Testfelder	Arbeit 4.0 und Fachkräfte	Startups und Gründungen
11	4	14	6	8

*Mehrfachzuordnungen möglich

5.2 Daten und Fakten Cluster Ernährungswirtschaft

Abb. 1: Anzahl der neu initiierten Projekte und Sonstigen Aktivitäten

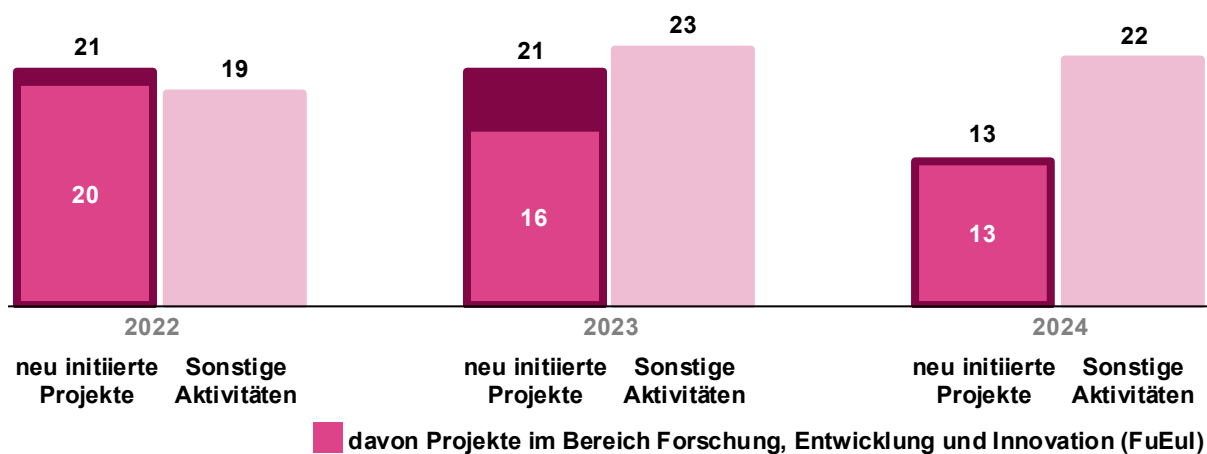


Abb. 2: Projekt- und Fördervolumen der neu initiierten Projekte in Mio. EUR

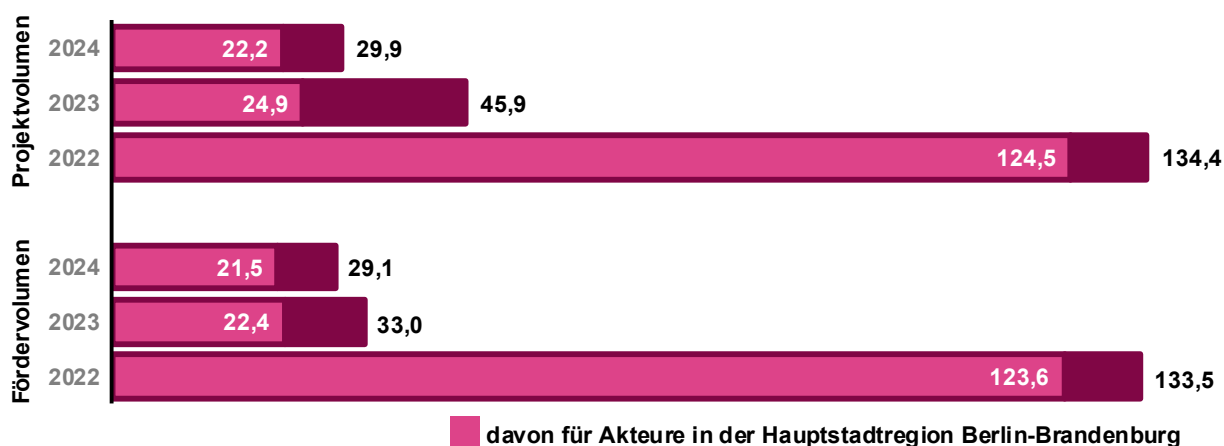


Abb. 3: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2024 beteiligten Akteure in Berlin-Brandenburg nach Akteurstyp

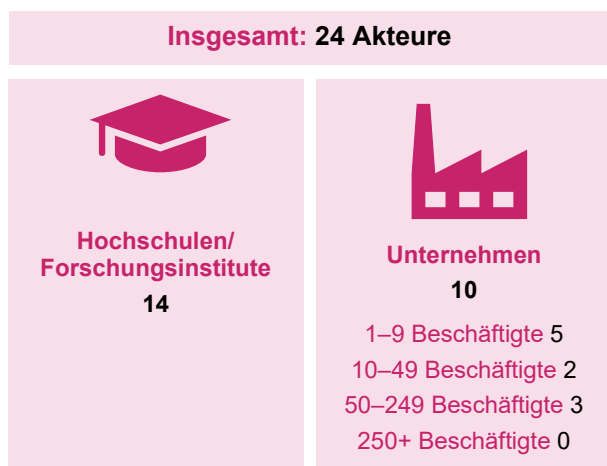


Abb. 4: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2024 beteiligten Akteure in Brandenburg nach Standort

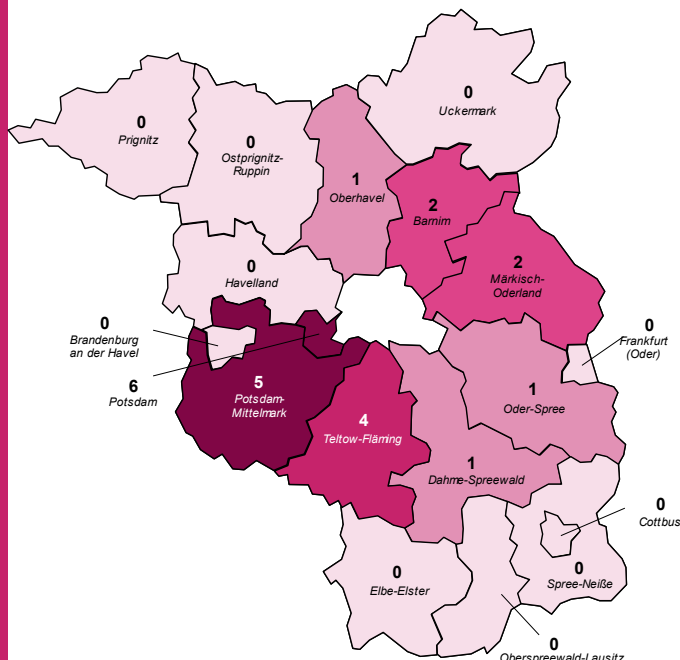


Abb. 5: Fördermittelgeber der neu initiierten Projekte 2024



Abb. 6: Konsortialstruktur der neu initiierten Projekte 2024



Abb. 7: Thematische Struktur der neu initiierten Projekte 2024

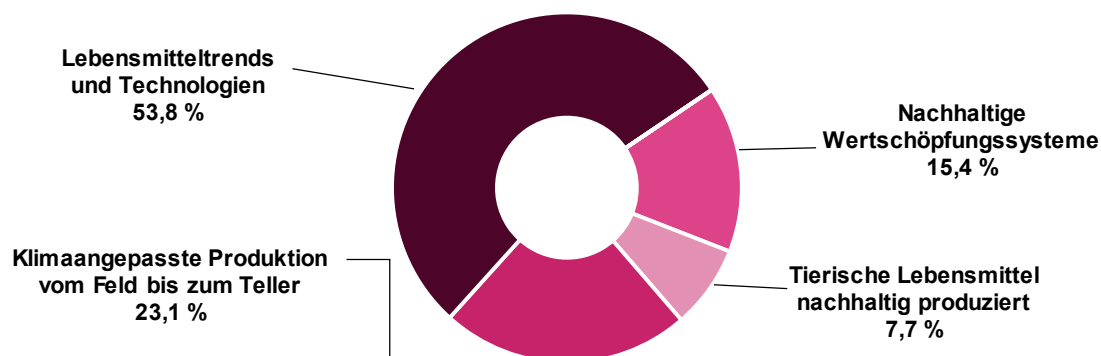


Abb. 8: Anzahl der neu initiierten Projekte 2024 nach Leitlinien der innoBB 2025 plus*

Innovation breiter denken	Cross Cluster stärken	Innovationsprozesse weiter öffnen	Nachhaltige Innovation priorisieren	Internationaler aufstellen
11	8	2	9	1

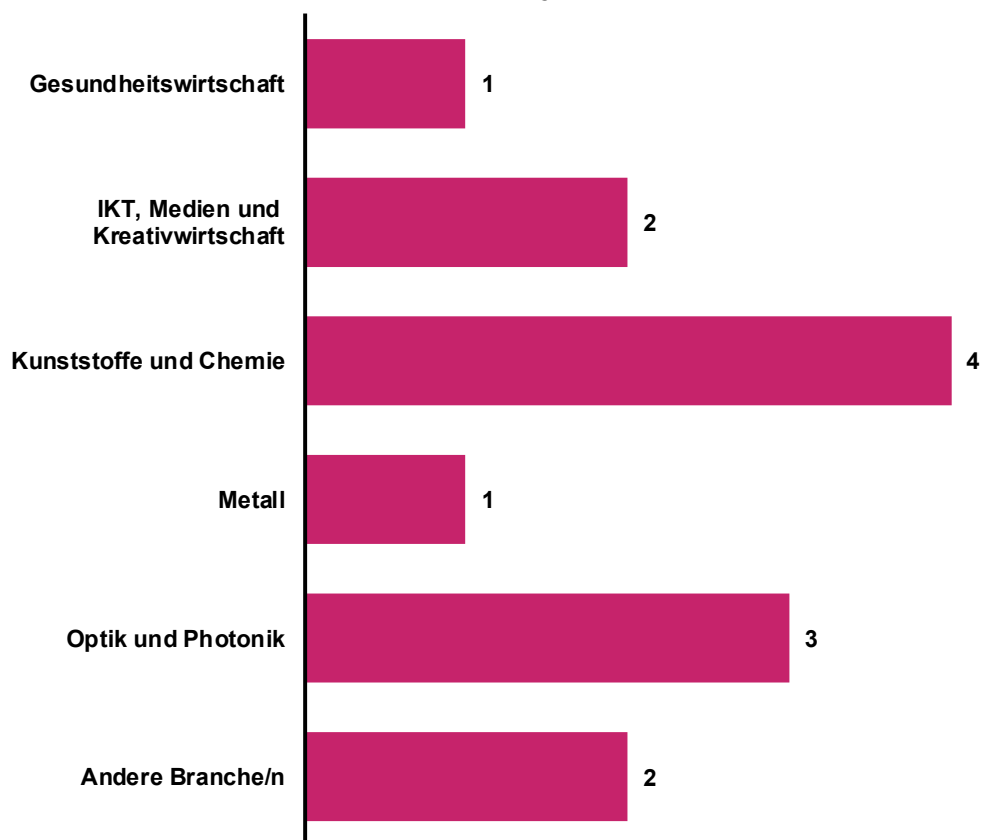
*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 9: Anzahl der neu initiierten Projekte 2024 nach Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 plus*

Digitalisierung	Reallabore	Testfelder	Arbeit 4.0 und Fachkräfte	Startups und Gründungen
2	4	8	0	4

*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 10: Anzahl der Beteiligungen von Akteuren aus anderen Clustern, Teilthemen und Branchen an neu initiierten Cross Cluster-Projekten 2024*



*Insgesamt 8 neu initiierte Cross Cluster-Projekte; Mehrfachzuordnungen möglich

5.3 Daten und Fakten Cluster Kunststoffe und Chemie

Abb. 1: Anzahl der neu initiierten Projekte und Sonstigen Aktivitäten

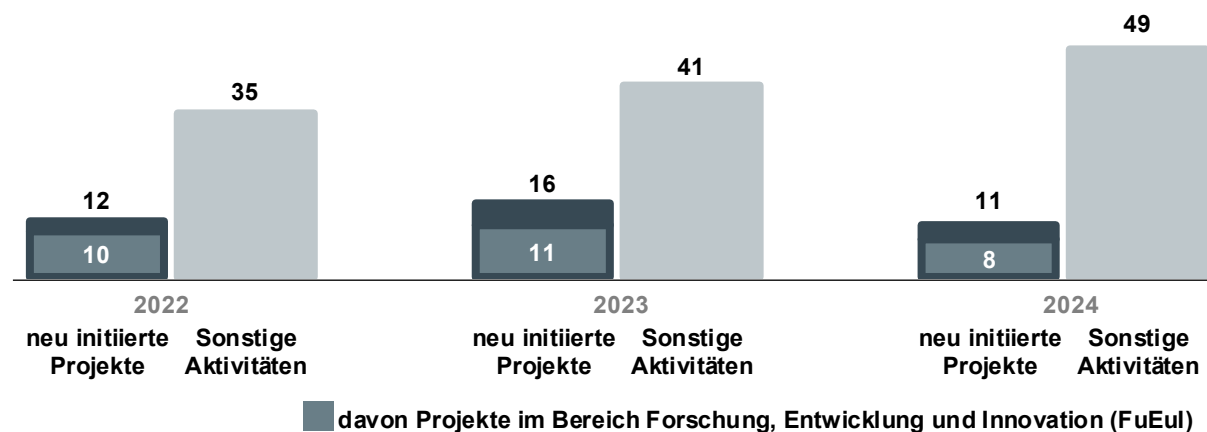


Abb. 2: Projekt- und Fördervolumen der neu initiierten Projekte in Mio. EUR

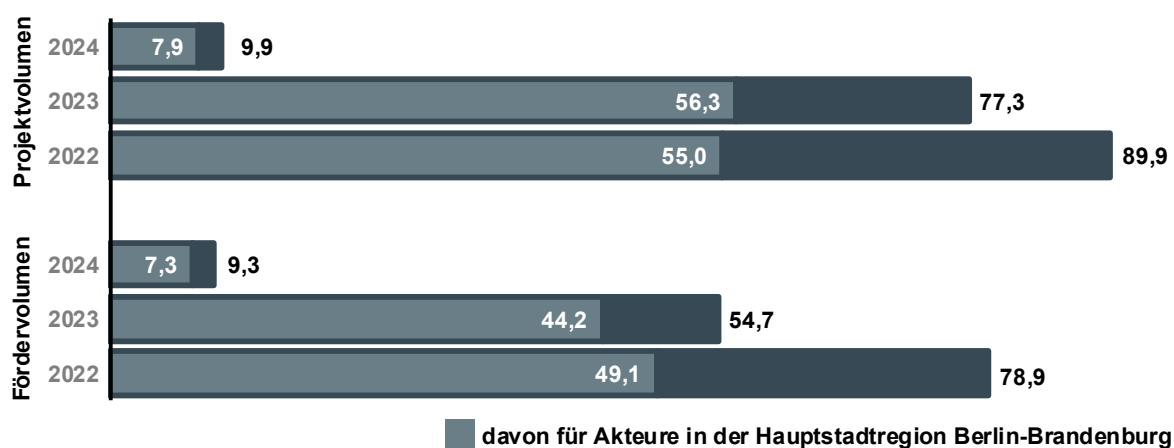


Abb. 3: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2024 beteiligten Akteure in Berlin-Brandenburg nach Akteurstyp

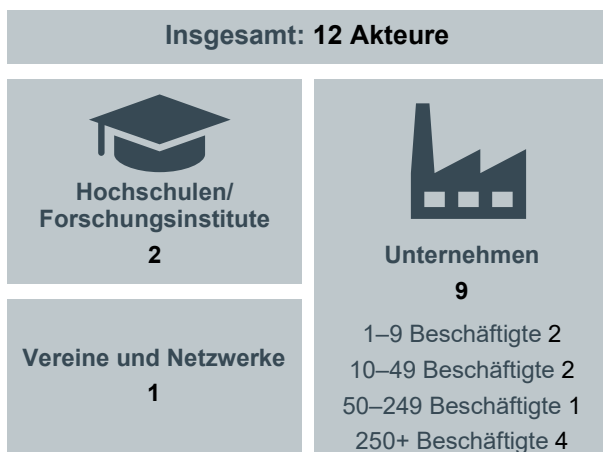


Abb. 4: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2024 beteiligten Akteure in Brandenburg nach Standort

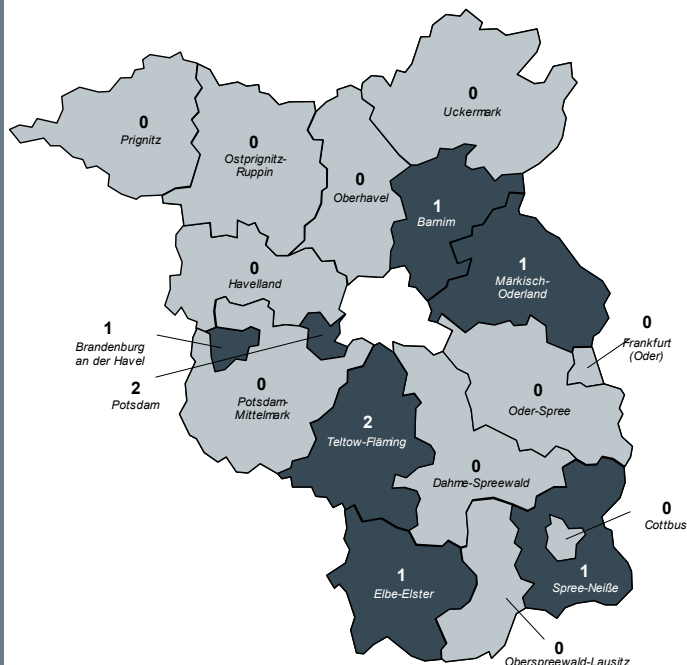


Abb. 5: Fördermittelgeber der neu initiierten Projekte 2024⁵

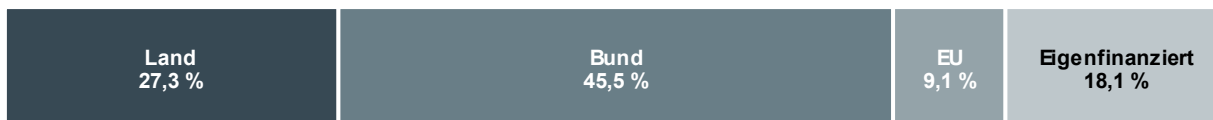


Abb. 6: Konsortialstruktur der neu initiierten Projekte 2024

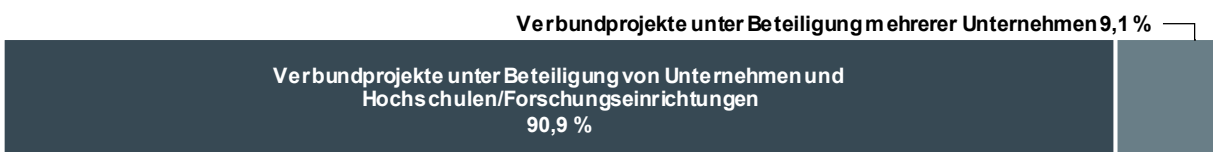
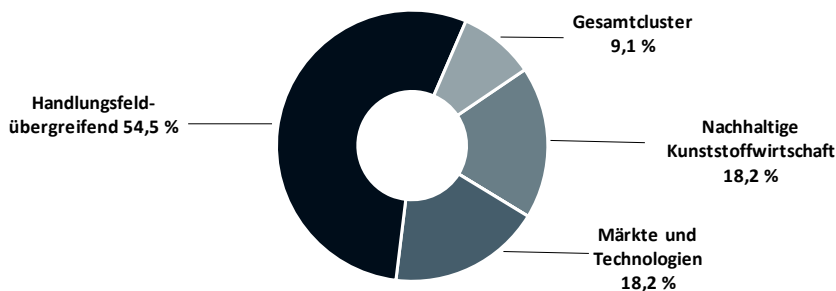


Abb. 7: Thematische Struktur der neu initiierten Projekte 2024



⁵ Bei Projekten der Kategorie „eigenfinanziert“ ist eine Durchführung ohne öffentliche Fördermittel geplant.

Abb. 8: Anzahl der neu initiierten Projekte 2024 nach Leitlinien der innoBB 2025 plus*

Innovation breiter denken	Cross Cluster stärken	Innovationsprozesse weiter öffnen	Nachhaltige Innovation priorisieren	Internationaler aufstellen
10	9	1	6	1

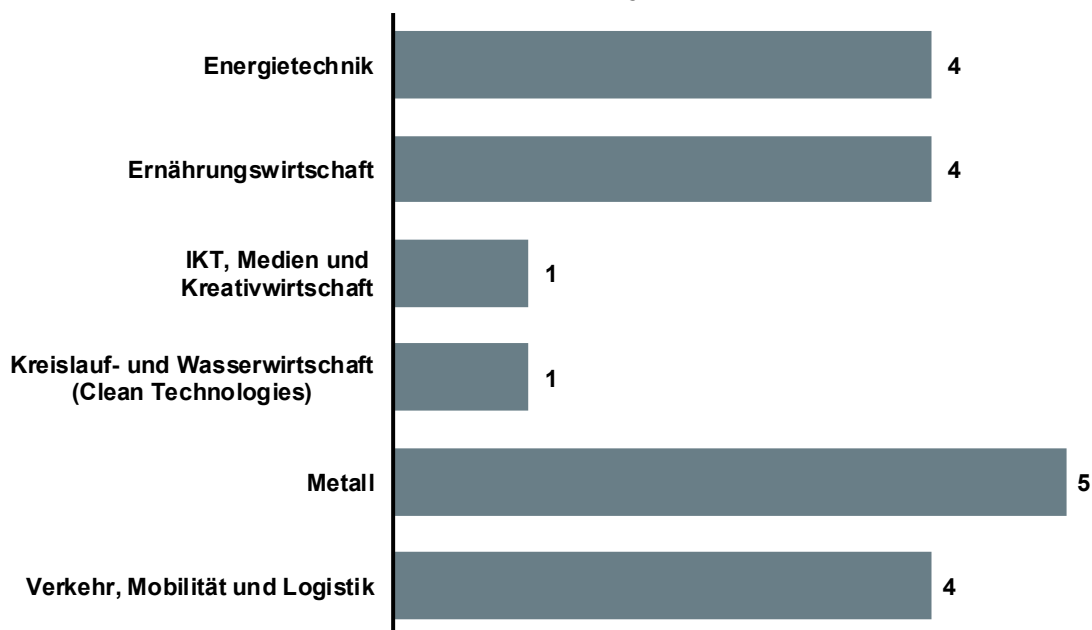
*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 9: Anzahl der neu initiierten Projekte 2024 nach Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 plus*

Digitalisierung	Reallabore	Testfelder	Arbeit 4.0 und Fachkräfte	Startups und Gründungen
0	1	3	3	0

*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 10: Anzahl der Beteiligungen von Akteuren aus anderen Clustern, Teilthemen und Branchen an neu initiierten Cross Cluster-Projekten 2024*



*Insgesamt 9 neu initiierte Cross Cluster-Projekte; Mehrfachzuordnungen möglich

5.4 Daten und Fakten Cluster Metall

Abb. 1: Anzahl der neu initiierten Projekte und Sonstigen Aktivitäten

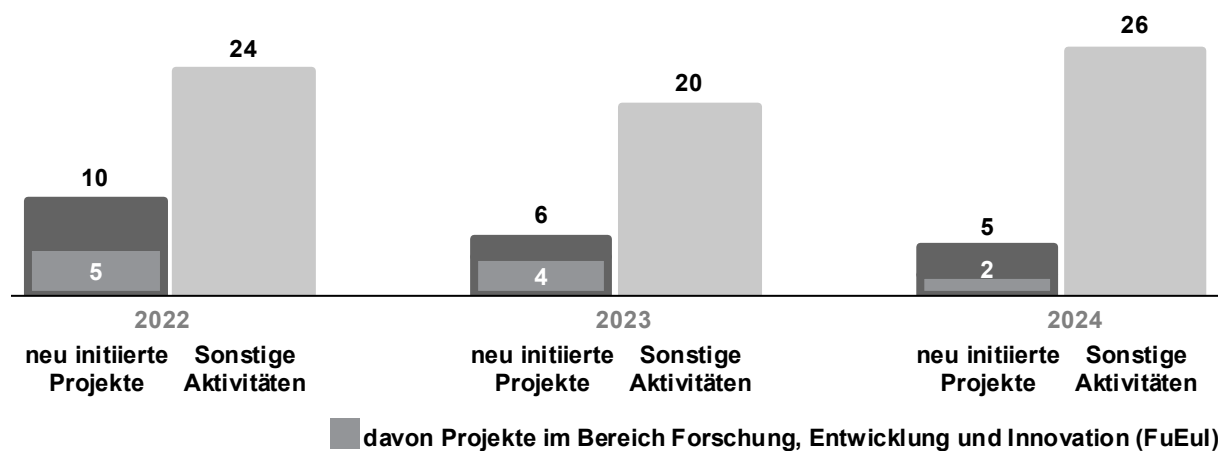


Abb. 2: Projekt- und Fördervolumen der neu initiierten Projekte in Mio. EUR

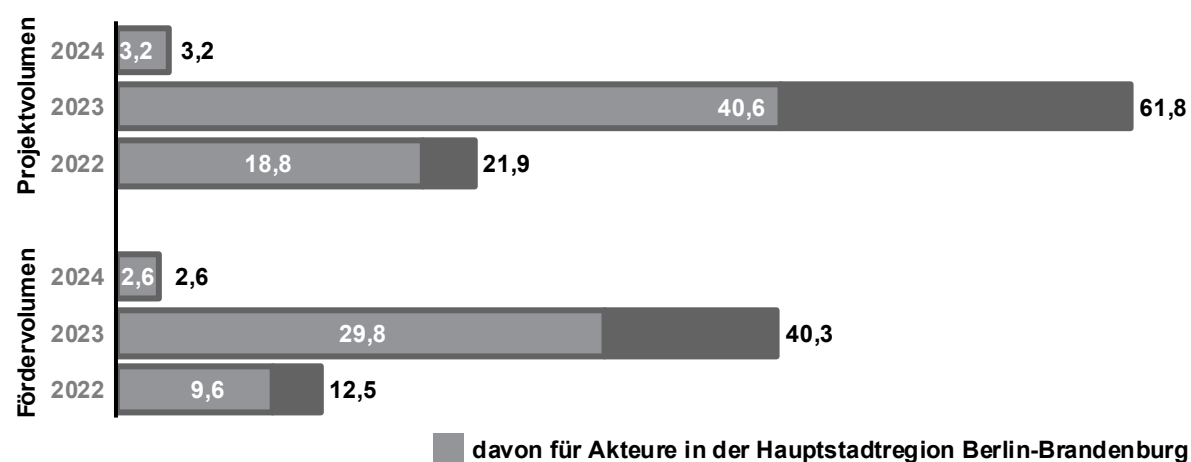


Abb. 3: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2024 beteiligten Akteure in Berlin-Brandenburg nach Akteurstyp

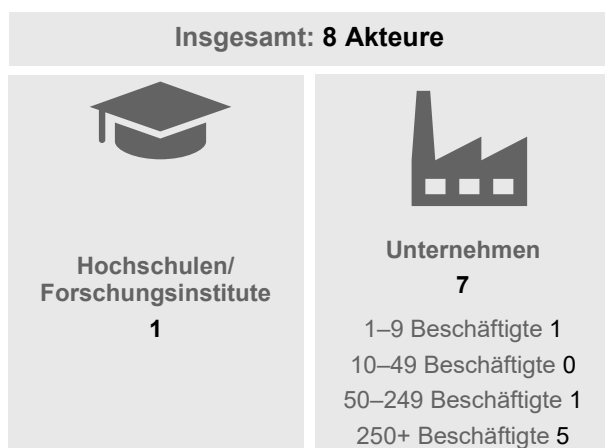


Abb. 4: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2024 beteiligten Akteure in Brandenburg nach Standort

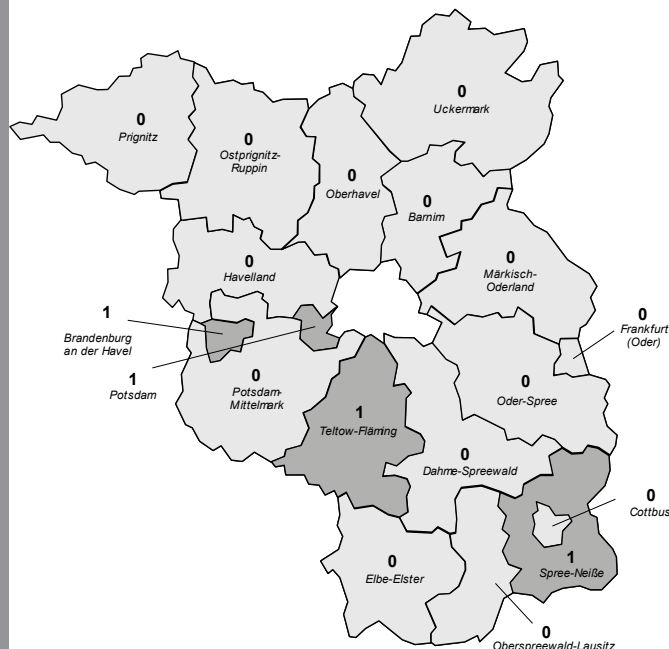


Abb. 5: Fördermittelgeber der neu initiierten Projekte 2024

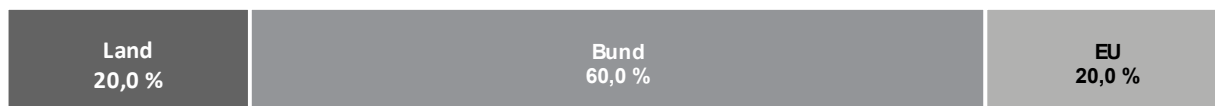


Abb. 6: Konsortialstruktur der neu initiierten Projekte 2024

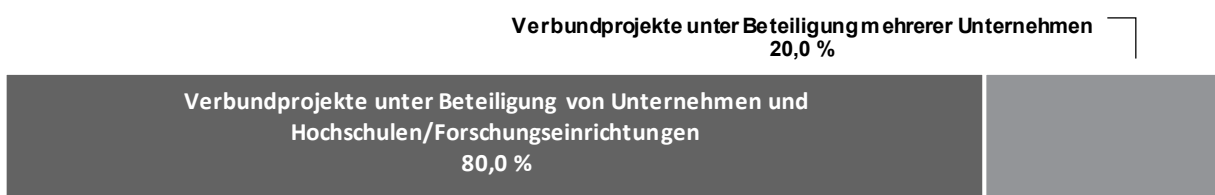


Abb. 7: Thematische Struktur der neu initiierten Projekte 2024

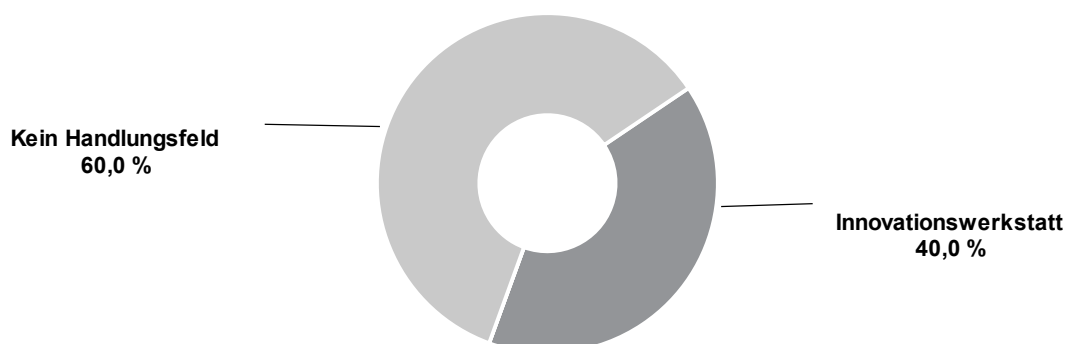


Abb. 8: Anzahl der neu initiierten Projekte 2024 nach Leitlinien der innoBB 2025 plus*

Innovation breiter denken	Cross Cluster stärken	Innovationsprozesse weiter öffnen	Nachhaltige Innovation priorisieren	Internationaler aufstellen
5	4	0	1	0

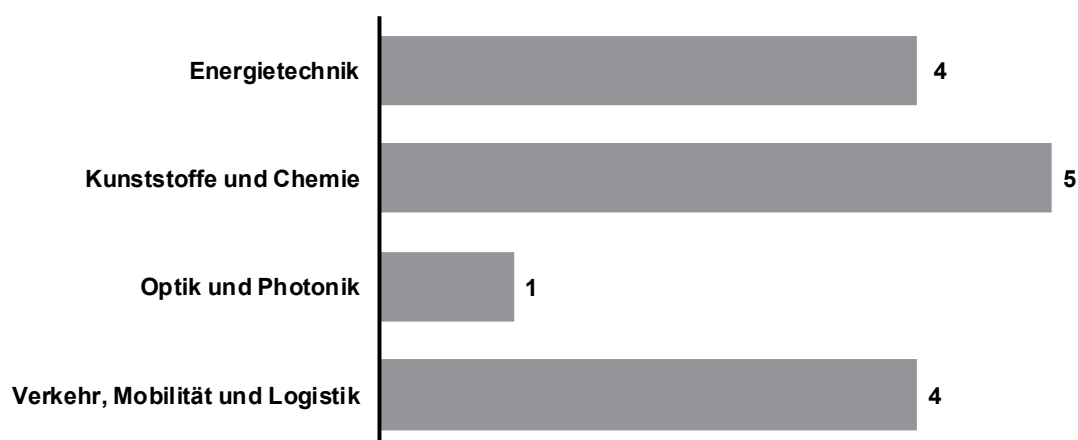
*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 9: Anzahl der neu initiierten Projekte 2024 nach Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 plus*

Digitalisierung	Reallabore	Testfelder	Arbeit 4.0 und Fachkräfte	Startups und Gründungen
1	0	1	3	0

*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 10: Anzahl der Beteiligungen von Akteuren aus anderen Clustern, Teilthemen und Branchen an neu initiierten Cross Cluster-Projekten 2024*



*Insgesamt 4 neu initiierte Cross Cluster-Projekte; Mehrfachzuordnungen möglich

5.5 Daten und Fakten Cluster Tourismus

Abb. 1: Anzahl der neu initiierten Projekte und Sonstigen Aktivitäten

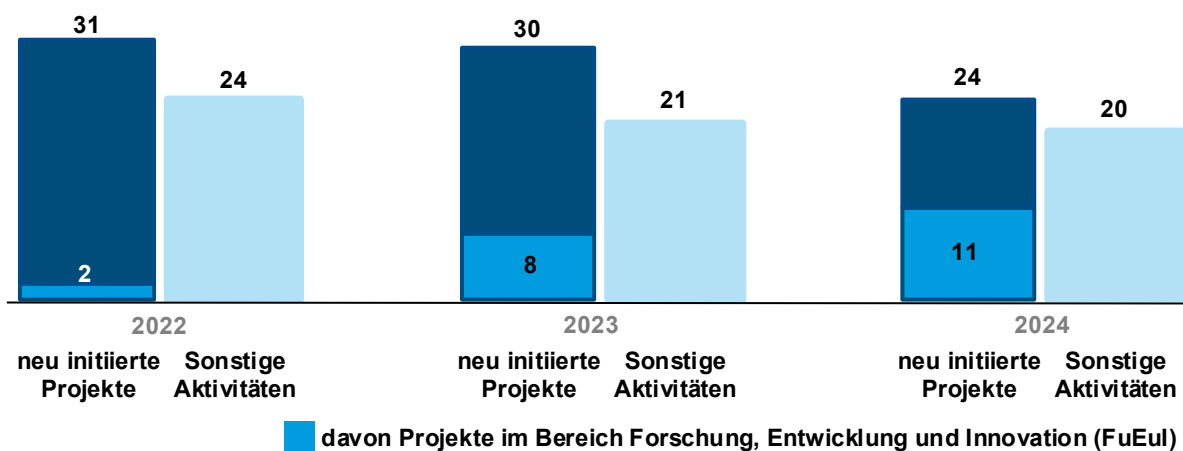


Abb. 2: Projekt- und Fördervolumen der neu initiierten Projekte in Mio. EUR

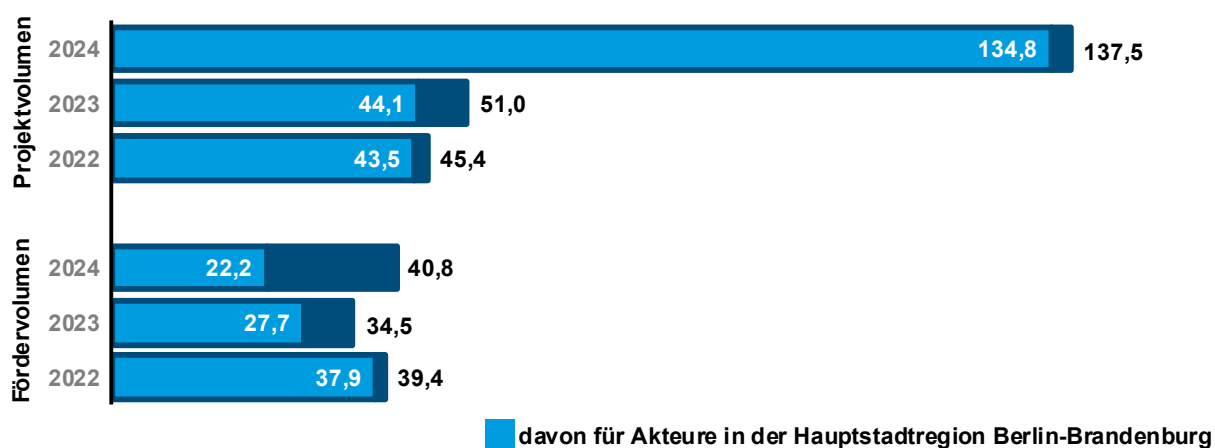


Abb. 3: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2024 beteiligten Akteure in Berlin-Brandenburg nach Akteurstyp

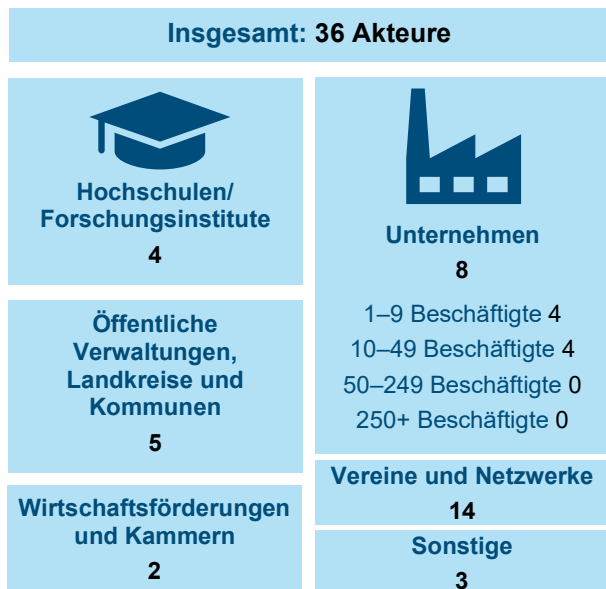


Abb. 4: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2024 beteiligten Akteure in Brandenburg nach Standort

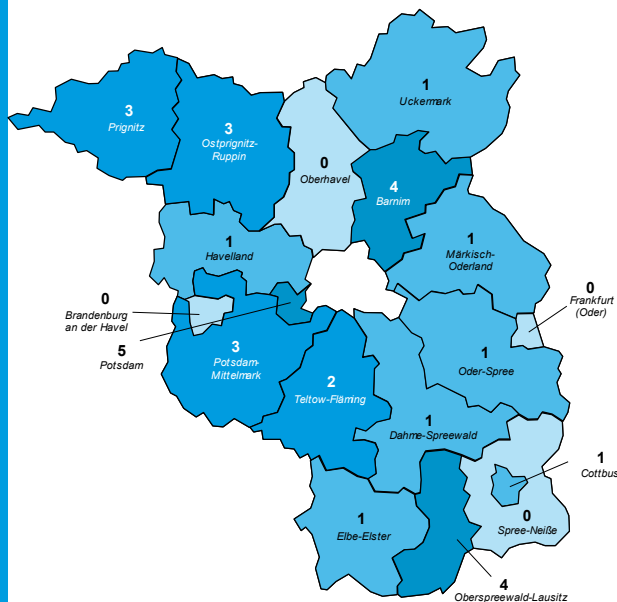


Abb. 5: Fördermittelgeber der neu initiierten Projekte 2024⁶

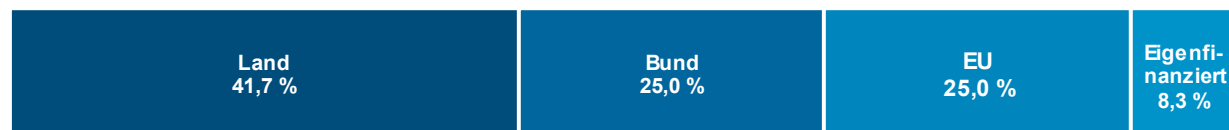


Abb. 6: Konsortialstruktur der neu initiierten Projekte 2024

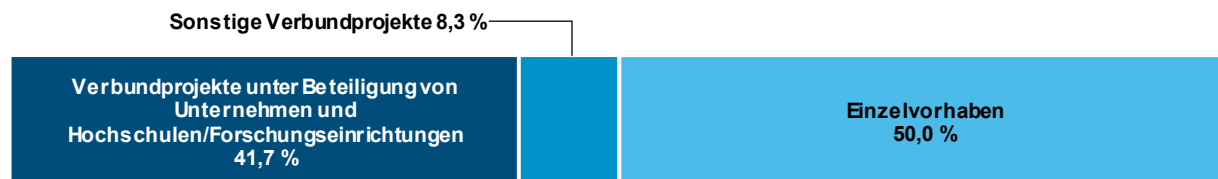
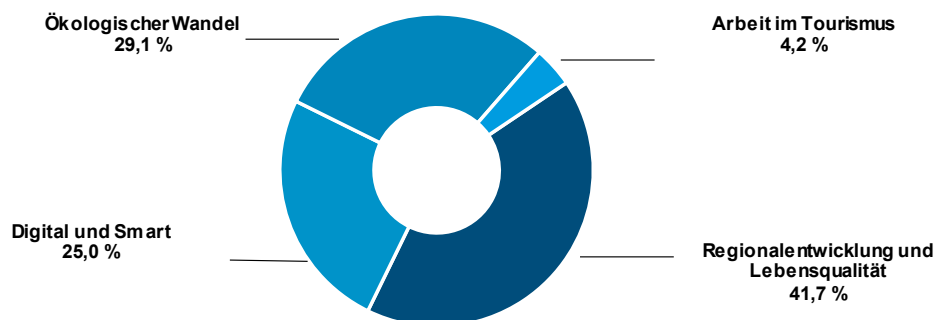


Abb. 7: Thematische Struktur der neu initiierten Projekte 2024



⁶ Bei Projekten der Kategorie „eigenfinanziert“ ist eine Durchführung ohne öffentliche Fördermittel geplant.

Abb. 8: Anzahl der neu initiierten Projekte 2024 nach Leitlinien der innoBB 2025 plus*

Innovation breiter denken	Cross Cluster stärken	Innovationsprozesse weiter öffnen	Nachhaltige Innovation priorisieren	Internationaler aufstellen
5	9	1	14	0

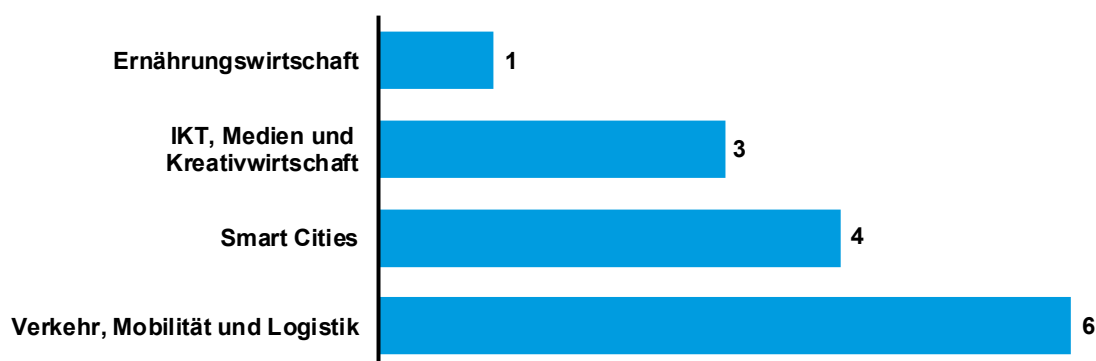
*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 9: Anzahl der neu initiierten Projekte 2024 nach Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 plus*

Digitalisierung	Reallabore	Testfelder	Arbeit 4.0 und Fachkräfte	Startups und Gründungen
8	0	4	3	4

*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 10: Anzahl der Beteiligungen von Akteuren aus anderen Clustern, Teilthemen und Branchen an neu initiierten Cross Cluster-Projekten 2024*



*Insgesamt 9 neu initiierte Cross Cluster-Projekte; Mehrfachzuordnungen möglich

6. Glossar

Beteiligte Akteure: Zu den Akteuren zählen vor allem Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen. In der Auswertung werden Unternehmen je auf höchster Organisationsebene in die Zählung aufgenommen. Forschungseinrichtungen werden auf Institutsebene gezählt und Hochschulen einmalig, d. h. ohne Berücksichtigung einzelner Fakultäten/Fachbereiche/Institute.

Clusterkern: Der Clusterkern umfasst die technologisch-innovativen und kreativen Wirtschaftszweige des Gesamtclusters.

Cross Cluster: Als „Cross Cluster“ sind solche Projekte und Sonstige Aktivitäten des Clusters definiert, an deren Initiierung (Projekte) und Umsetzung (Sonstige Aktivitäten) Akteure außerhalb der eigenen Clusterstruktur beteiligt sind. Hierbei kann es sich um Akteure aus anderen Clustern bzw. Teilthemen der Hauptstadtregion oder auch um Akteure aus gänzlich anderen Branchen handeln. Die Akteure können aus der Hauptstadtregion oder auch von außerhalb kommen.

FuE-Ausgaben: Ausgaben für die Durchführung von Forschung und Entwicklung (FuE), bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt. In diesem Bericht werden diese Ausgaben insgesamt und differenziert nach den Sektoren Staat (alle wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen), Hochschulen (alle Universitäten, Fachhochschulen und sonstigen Einrichtungen, die formale tertiäre Bildung anbieten, sowie alle Forschungsinstitute und -zentren, Versuchsstationen und Kliniken, deren FuE-Aktivitäten unter direkter Kontrolle oder Verwaltung durch tertiäre Bildungseinrichtungen stehen) und Wirtschaft (Interne FuE-Aufwendungen des Unternehmenssektors) dargestellt. Datenquelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Gesamtcluster: Das Gesamtcluster erfasst die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel). Grundlage für die Clusterbildung sind relevante Wirtschaftszweige, (WZ 2008).

Leitlinien: Mit den Clusteraktivitäten werden auch die Leitlinien der innoBB 2025 bzw. innoBB 2025 plus adressiert. Die fünf Leitlinien sind: (1) Innovation breiter denken, (2) Cross Cluster stärken, (3) Innovationsprozesse weiter öffnen, (4) Nachhaltige Innovation priorisieren und (5) Internationaler aufstellen.

Projekte: Im EWM werden Projekte dokumentiert, die durch Fördermittelgeber unterstützt werden oder ein Gesamtprojektvolumen von mindestens 50.000 Euro aufweisen. Betrachtet werden Projekte, die im Berichtsjahr neu initiiert wurden. Die Initiierung beginnt mit der aktiven Unterstützungsleistung durch das Clustermanagement, was in der Regel vor Projektbeginn liegt. Aus diesem Grund können die Projekt- und Fördervolumina teilweise auf Schätzungen beruhen. Projekte, die im Berichtsjahr eine Förderabsage erhielten oder abgebrochen wurden,

sind in den im vorliegenden Jahresbericht dargestellten Daten nicht abgebildet. Für gewöhnlich ist das Clustermanagement kein Partner im Projektkonsortium.

Schwerpunkt-Themen: Die innoBB 2025 bzw. die innoBB 2025 plus definiert folgende Schwerpunkt-Themen mit hoher clusterübergreifender Relevanz: (1) Digitalisierung, (2) Reallabore und Testfelder, (3) Arbeit 4.0 und Fachkräfte sowie (4) Startups und Gründungen.

Sonstige Aktivitäten: Sonstige Aktivitäten der Clustermanagements sind alle Aktivitäten, die der Vernetzung sowie Kooperations- und Projektanbahnung von Clusterakteuren dienen. Nicht erfasst werden sogenannte Standardaktivitäten, d. h. regelmäßige Aktivitäten wie Präsentationen und Gremiensitzungen. Für den EWM-Jahresbericht wurden alle Sonstigen Aktivitäten ausgewertet, die im Berichtsjahr durchgeführt wurden.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB): Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung (SGB III) sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit.

SvB in FuE-intensiven Wirtschaftszweigen: Hochqualifizierte Beschäftigte und systematische Forschung und Entwicklung sind die Grundlage für neues Wissen und Innovationen. Die Klassifikation FuE-intensiver Wirtschaftszweige nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) wird über die Höhe der internen FuE-Ausgaben in Relation zum Produktionswert ermittelt. Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit.

SvB in wissensintensiven Wirtschaftszweigen: Hochqualifizierte Beschäftigte und systematische Forschung und Entwicklung sind die Grundlage für neues Wissen und Innovationen. Die Klassifikation wissensintensiver Wirtschaftszweige nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) wird auf Basis der Qualifikation der Beschäftigten (Anteil von Beschäftigten mit Hochschulabschluss) vorgenommen. Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit.

Umsatz: Steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und Leistungen der Unternehmen. In diesem Bericht dargestellte Daten sind aggregiert nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzungen. Datenquelle: Unternehmensregisterstatistik für 2020, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Unternehmen: Zahl der Unternehmen aggregiert nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzungen und bezogen auf Rechtliche Einheiten gemäß Unternehmensregisterstatistik. Quellen: Unternehmensregisterstatistik für 2020, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.